

# Polnischkurs in Warschau August 2004

## XLIX Kurs Wakacyjny Języka i Kultury Polskiej

Die Anreise .....	1
Unterbringung .....	1
Überleben in der Stadt .....	1
Sprachkurs und sonstiges Programm.....	2
PW .....	3
Kulturelles.....	3
Stadtbild.....	4

### Die Anreise

Busreisende aus westlicher Himmelsrichtung landen am Warschauer Dworzec PKS Centralny, in unmittelbarer Nähe der Bahnstation Warszawa Zachodnia. Das Studentenwohnheim (*Dom Studenta*) auf der Radomska-Straße ist eine oder zwei Stadtbusstationen vom Busbahnhof entfernt. Wer mit dem Zug fährt und am Warszawa Centralna aussteigt, gelangt ebenfalls unproblematisch entweder mit der Straßenbahn oder mit dem Bus zum Wohnheim. Wawelska und Hala Kopińska sind die dem Wohnheim nächstgelegenen Haltestellen.

### Unterbringung

Untergebracht waren wir in Zweibettzimmern, zwei bzw. drei Zimmer je Flur. Auf jedem Flur gibt es eine Küche sowie ein Bad mit Dusche und Toilette – auf Dreierfluren ein zusätzliches WC; jedes Zimmer ist mit einem Kühlschrank ausgestattet. Gegen eine Kautions von 50 zł können Geschirr und Bügeleisen entliehen werden. Aufgeräumt wird von den Bewohnern selbst, wobei auch für Waschmittel und Toilettenpapier selbst zu sorgen ist.

Im Wohnheim befindet sich ein Fernsehraum mit zwei TV-Geräten und zahlreichen Kanälen, ein Waschsalon mit 4 zł pro Wasch- und Trockengang, inklusive Waschmittel.

Drei junge einheimische Betreuer halfen uns, uns nicht nur im Wohnheim, sondern in Warschau überhaupt zurechtzufinden. Sie organisierten außerdem auch Partys und Ausflüge mit.

Wer ein paar Tage länger im Wohnheim bleiben möchte, kann dies in Absprache mit der Hausverwaltung tun, allerdings kostet eine Übernachtung dann normalerweise 35 zł.

### Überleben in der Stadt

Fahrkarten sind an Straßenkiosken erhältlich. Für Studenten sind Rabatte von 48% bzw. 50% (*bilet ulgowy*) verfügbar. Neben Einzelfahrkarten (2<sup>40</sup> zł) und Monatskarten (66 zł) gibt es weitere Angebote. Die Fahrkarten sind bei der ersten Verkehrsmittelnutzung zu entwerfen und gelten zugleich für Bus, Straßenbahn und Metro.

Die großen, weitläufigen Einkaufszentren Warschaus, z.B. Blue City, Centrum Handlowe Reduta auf der Jerolimskie-Allee oder Centrum Handlowe Warszawa-Wileńska in der Targowa-Straße, bieten günstige Einkaufsmöglichkeiten. In den beiden Einkaufspassagen dominiert die Kette Carrefour. Die in der Nähe vom Wohnheim gelegenen Lebensmittelgeschäfte sind teurer und begrenzter im Angebot.

Nach Büchern sollte man besser im Stadtzentrum suchen, z.B. in Empik (Marszałkowska) und Empik Megastore (Nowy Świat), in der Księgarnia im. B. Prusa (Krakowskie Przedmieście), in Liber (Krakowskie Przedmieście) und im Traffic Club (Bracka), wobei die Empiks und der Traffic Club auch Videos führen. In den unterschiedlichen Buchhandlungen kann der Verkaufspreis für ein- und dasselbe Produkt mitunter stark variieren und ist vom Einzelfall abhängig. Vereinzelt werden Studentenrabatte (*zniżki*) von 5-7% gegen Vorlage eines ISIC-Ausweises oder einer EC-Karte <26 gewährt bzw. ab einem bestimmten Kaufbetrag. Mitunter gelten diese Rabatte auch für bestimmte Buchserien. Nachfragen lohnt sich also! Außerdem kann es sich im wahrsten Sinne des Wortes ‚auszahlen‘, neben diesen beiden Karten auch immer ein Passfoto für eine persönliche Kundenkarte für das eine oder andere Geschäft mitzuführen.

Essen gibt es an jeder Ecke, preisgünstig sind *Bary Mleczne*, die aber nicht unbedingt Wert auf Ambiente und Qualität legen, Kebabs, in denen die Brottaschen in der Mikrowelle aufgewärmt werden, und Quasirestaurants, wo man zuerst an der Theke bestellt (Bier gibt es praktisch überall dazu) und zahlt, um anschließend durchaus genießbares Essen auf Plastikgeschirr mit Plastikbesteck zu verzehren.

## **Sprachkurs und sonstiges Programm**

Noch vor Beginn des eigentlichen Sprachkurses am Montag wurden wir am frühen Samstag offiziell begrüßt und einem schriftlichen Test unterzogen, dessen Ergebnissen entsprechend wir in zwanzig Gruppen aufgeteilt wurden. Insofern waren die vorherigen Leistungen an den jeweiligen heimatlichen Hochschulen unerheblich. Die Gruppen bestanden aus maximal je 12 Teilnehmern. Für jeweils zwei Gruppen waren jeweils zwei Lehrkräfte zuständig, die sich im Tagestakt abwechselten. Neben den regulären 3 Stunden Vormittagsunterricht hatten Anfänger zusätzlich 1½ Stunden Nachmittagsunterricht.

Nachmittags wurden außerdem audiovisuelle Programme in englischer und polnischer Sprache, Filme in polnischer Sprache mit englischen Untertiteln, so genannte Literatur-, Sprach- und Theaterwerkstätten (*warsztaty*), Vorlesungen in polnischer Sprache und Polonaiseunterricht angeboten. Alle Veranstaltungen – ausgenommen der Polonaise – fanden auf dem zentralen Unigelände auf dem Krakowskie Przedmieście statt. Grundsätzlich verfügten wir auch über einen kostenlosen Internetzugang, den die technischen Kapazitäten der vorhandenen Computer jedoch allermeistens zu vereiteln wussten. Die theatralische und Polonaiseleistung durften mehr oder weniger Auserwählte am letzten Freitag vor der Diplomausgabe unter Beweis stellen. In den polnischen Nachrichtenagenturen war dann hauptsächlich von dieser Polonaise die Rede. Der Sprachkurs wurde nur nebenbei erwähnt. Das Diplom (*świadectwo*) bekamen natürlich trotzdem alle Sprachkursteilnehmer. Es ist nicht mit einer Note versehen, die reine Teilnahme zählt.

Seitens der Universitätsleitung wurden in diesem Sommer außerdem ein Treffen mit dem polnischen Filmproduzenten Juliusz Machulski, ein Busausflug nach Kazimierz Dolny – ein Städtchen auf der Wisła zwischen Lublin und Radom – inklusive Führung und Restaurantessen, Stadtausflüge nach Wilanów, Łazienki-Park, zum Cmentarz Wojskowy und ins ehemalige jüdische Viertel organisiert und gut oder schlecht, aber in beiden Sprachen, organisiert. Die Glocke mit dem Papstabbild für die St. Anna-Kirche in Wilanów steht übrigens immer noch in Kirchennähe am Boden, wie schon vor zwei Jahren. Dafür hat sie mittlerweile Gesellschaft bekommen – eine weitere Glocke, auf den Namen „die Stimme der Freiheit“ getauft. Im Park kann man bei gutem Wetter Fotoshootings Frischvermahlter und Gondelfahrten miterleben.

Hinzuzufügen ist, dass 2004 das Jahr dreier namhafter Jubiläen und eines jüngsten Ereignisses ist: Chopins (*Szopin*) Tod, Gombrowicz's Geburtstag, der 60. Jahrestag des Warschauer Aufstands sowie Czesław Miłosz's Ableben am 14. August dieses Jahres in Krakau, des vierten von insgesamt sechs polnischen Nobelpreisträgern, der sich selbst aber eher als einen Litauer im polnischen Ausland verstand. Das Kulturprogramm war dementsprechend ausgerichtet.

Kursteilnehmer kamen aus der ganzen Welt; insbesondere waren Slawen, Russisch sprechende Italiener und Polen verwurzelte Deutsche gut vertreten. Fünf Kursteilnehmer durften ein Wochenende in Cieszyn in der Gesellschaft von anderen Polnischlernenden aus ganz Polen verbringen.

## **PW**

Anlässlich des Warschauer Aufstandes vor 60 Jahren wurden Straßen und Friedhöfe geschmückt, offizielle Reden auf den Plätzen Krasinski und Powstańców Warszawy mit politischer Prominenz aus dem In- und Ausland gehalten und ein Konzert veranstaltet. Diesbezüglich gab es unter anderem viel Gedränge, Warten auf Unbestimmtes, Wasser in Plastikflaschen aus Scouts' Händen, eine an Interessenten verteilte gedruckte Begrüßung und zugleich Entschuldigung des Oberhauptes der katholischen Kirche wegen seiner Abwesenheit aus gesundheitlichen Gründen, den deutschen Bundeskanzler, der zum Glück den Verwechslungsfehler des damaligen Bundespräsidenten vor zehn Jahren nicht begangen hat, den amerikanischen Außenminister Powell, seinen britischen Amtskollegen, dessen Rede so euphorisch laut war, dass ich seinen Namen leider wieder vergessen habe, und den ehemaligen polnischen Außenminister Bartoszewski, dessen Rede anspruchsvoller und witziger war als alle vorherigen zusammen. Das anschließende Konzert hat das Warten dann doch noch belohnt. Überhaupt erlebte man in Warschau unwillkürlich viel vom offiziellen, einseitigen Patriotismus. In diesem Zusammenhang lohnt es, sich zwei Akronyme zu merken, die auch oft plötzlich auf Straßengedenkstätten oder manchmal auch auf Kleidungsstücken auftauchten, nämlich PW – Powstanie Warszawskie (Warschauer Aufstand) und AK – Armija Krajowa (Heimatarmee).

## **Kulturelles**

Am besten informiert man sich in in Buchhandlungen kostenlos ausliegenden Broschüren oder in den Wochenendausgaben führender Zeitungen. Aktuelles und wichtigste Tagesnachrichten kann man aber auch aus den auf Straßenkreuzungen am frühen Morgen kostenlos verteilten – und vermutlich miteinander konkurrierenden – Zeitungen „Metro“ und „Metropol“ beziehen.

In Warschau gibt es zahlreiche Discos verschiedenen Couleurs. Einige bieten auch Studentenrabatte. Am späten Abend lohnt es sich auch, noch einmal bei der Uni vorbeizuschauen. Öfters kann man da eine studentische Band oder einen Independent Movie erleben. Im August wird mindest an einem Abend der Woche in der Altstadt (na Starówce) ein öffentlicher Jazzwettbewerb ausgetragen. Außerdem werden an Augustsonntagen bei schönem Wetter die Klavierspiele aus dem Chopin-Repertoire in den Łazienki-Park unter das Chopindenkmal verlegt. Im Park Piłsudskiego finden im Sommer Sportereignisse oder Live-Auftritte statt, dieses Jahr trat z.B. die Myslovitz-Band auf.

An polnischer Kunst und Geschichte Interessierte sollten unbedingt dem Nationalmuseum (Muzeum Narodowe, al. Jerozolimskie), dem Museum der modernen Kunst (Centrum Sztuki

Współczesnej, Park Ujazdowski) und dem Königspalast (Pałac Królewski, pl. Zamkowy) einen Besuch abstatten. In der Nationalgalerie findet man Jan Matejkos epochale Riesengemälde, im Ujazdowski-Palast die gewagten neu- und kurzmodischen Applikationen und im vergoldeten Königsschloss das Bild „Lituania juncta Polonae“. Die Warschauer Museen bieten übrigens ein Mal in der Woche einen kostenlosen Besuch an.

## **Stadtbild**

Warschau, das nach dem Zweiten Weltkrieg buchstäblich am Boden lag, bietet nach dem Wiederaufbau eine architektonisch bunte Mischung aus Gotik, Renaissance, Sozialismus und modernen gläsernen Hochhäusern. Die Altstadt wurde nach dem Zweiten Weltkrieg originaltreu aufgebaut und gehört zum UNESCO-Welterbe. Die Hauptstadt zählt zahlreiche Denkmäler. Noch vor kurzem wurde über den Kulturpalast (*Pałac Kultury i Nauki*), der hervorragend als Orientierungspunkt in der Stadt dient, gelästert, er sei das beste Hochhaus, allerdings nur, wenn man gerade selbst den Ausblick von einer der oberen Plattformen genieße und ihn von außen nicht sehe. Inzwischen wurde der praktische Wert dieses „Stalingeschenks an das polnische Volk auf polnische Kosten“ erkannt. Und er bietet in der Tat von höheren Stockwerken aus eine fantastische Sicht auf die (Rest-)Stadt.

Zwei große, aus alten Zeiten stammende Gedenkstätten an die sowjetischen Befreier Warschaus konnte ich finden: ein Denkmal am Platz Wilenski gleich neben der orthodoxen Kirche und eine ausgedehnte Denkmalanlage Cmentarz Mauzoleum Żołnierzy Radzieckich mit einem Friedhof und abgerissenen Namenstafeln.

Ansonsten sind polnische Friedhöfe sehr malerisch und fantasievoll. Die Außen- und Innenmauern katholischer Kirchen zieren prunkvolle Skulpturen und Gedenktafeln von Kriegshelden, polnischen Künstlern und politischen Gegnern. So findet man in der Annenkirche (Krakowskie Przedmieście) Dmowski, Paderewski und Piłsudski neben jüngst verstorbenen Prominenten, die Eingangshalle der Heiligkreuzkirche (Krakowskie Przedmieście) ist den Opfern von Katyń gewidmet, die des Piaristenklosters (Długa) denen des Warschauer Aufstandes.

In Warschau sind viele schöne Parkanlagen zu finden, bisweilen auch mit Extras ausgestattet. Um nur einigen zu nennen: Łazienki mit Wasserpalast, Botanischem Garten, Pfaus und Fotoausstellungen, Ogród Sasaki mit dem ehrenbewachten Grabmal des unbekanntes Soldaten und Blumenorangerien, Park Praski mit Konzertbühne und angrenzendem Zoo, Park Piłsudskiego mit kleinen Diskos und Pubs. Zu den Grünanlagen der Stadt sind auch das Wilanów-Viertel und das Dach der Unibibliothek zu zählen, von dem aus sich ein herrlicher Ausblick auf die Stadt und Wisła eröffnet.

*Aleksej N. Golowerda*